



Christian Bützberger

Karin Burkhalter, Martin Schild und Jrene Stähli nach dem Aufstieg auf den Pass in flottem Tritt entlang dem gestauten Grimselsee.

Grimsel, Furka, Susten...

Tritt um Tritt, Meter um Meter, Pass um Pass: Im Sattel eines Elektrovelos sind Bergfahrten auch für weniger gut trainierte Radfahrer ein besonderes Aktiverlebnis.

› In Innertkirchen beginnt der Spass auf dem Zweirad. Den Rahmen bildet die herrliche Landschaft der Grimselwelt. Leicht ansteigend zuerst, ab Guttannen bis zum ersten Ziel Handegg wird es dann rasch ruppiger, die Kurven enger, auf der Stirn bilden sich die ersten Schweisstropfen. Die Vierergruppe mit Jrene Stähli, Inhaberin von Alpavia, der Maturandin Karin Burkhalter, Martin Schild vom 2-Rad-Center in Innertkirchen und dem Schreibenden harmonieren gut, wechseln beim Hotel Handegg die Akkus und erholen sich bei einer kurzen Pause.

Eigenen Rhythmus fahren | Eine gute Stunde später bereits die mächtige Stau-mauer im Blickfeld. Noch einmal ein Effort und die Grimselpasshöhe auf 2165 Metern ist erreicht. Mit Spaghettis werden die eigenen Akkus aufgeladen, bevor die Talfahrt nach Gletsch unter die Räder genommen wird. Der anschliessende Anstieg die Furka rauf am Rhonegletscher vorbei zieht sich hin. Aber der Blick auf den Gletscher entschädigt wie die Talfahrt runter nach An-

dermatt. Abends werden bei einem feinen Abendessen die tagsüber gemachten Erfahrungen ausgetauscht. Viel Schlaf gehört zur Vorbereitung auf den kommenden Tag. Freudig nehmen wir die Abfahrt durch die Schöllenschlucht bis nach Wassen runter in Angriff. Das sich lang hinziehende Meiental ist eine letzte Herausforderung an den Willen, aber mach- bzw. «tretbar». Die letzte Passhöhe auf dem Susten ist nach

zweieinhalb Stunden auch geschafft und es macht sich ein wohliges Gefühl der Freude bemerkbar. Fazit: Auch Endfünfziger, die sich sportlich halbwegs in Schuss halten, kommen mit einem E-Bike noch «über alle Berge». ◀

Christian Bützberger

Touring-Info

Wander- und E-Bike-Touren: Alpavia, Bahnhofstrasse 35, 3700 Spiez, Telefon 033 650 16 02, Fax 033 650 17 02, E-Mail: info@alpavia.ch, www.alpavia.ch.

«E-Bike fahren ist keine Hexerei»

Wie geht das mit dem Schalten? Schaffe ich das überhaupt hinauf auf den Berg? Wie lange reicht der Akku? Martin Schild, Inhaber des 2-Rad-Center in Innertkirchen, beruhigt alle, auch solche die das erste Mal mit einem E-Bike auf grosse Fahrt gehen. Also, die Gangschaltung funktioniert wie bei einem «normalen» Velo. Ein Akku reicht nach ihm zwischen 20 und 80 Kilometer; je nach Gewicht und Fahrweise halt und wie stark ein Pneu gepumpt ist. «Wichtig ist, dass der Fahrer immer zuerst den Akku einschaltet, bevor er auf die Pedale tritt», gibt Schild den wichtigsten Tipp. Sonst passiert dasselbe wie jener deutschen Touristin, die sich auf das Elektrovelo schwang, Gas geben wollte wie bei einem Velosolex und es geschah gar nichts...

Bü